

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restameisse 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 96.

Donnerstag, den 1. Dezember 1910.

3. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.

Spangenberg, 30. November 1910.

— Am 1. Dezember ist Volks- und Viehzählung, zwei Maßnahmen, die ungeheure Geldsummen kosten und mehr als 1/4 Million Hilfskräfte auf die Beine bringen. Wozu? fragt mancher. Für den Staat, die Gemeinde und jeden einzelnen ist es schon höchst wertvoll, die schlichte Einwohnerzahl eines Landes oder einer Gemeinde zu wissen, ob die Zahl seit der letzten Zählung gewachsen ist, abgenommen hat, oder zum Stillstand gekommen ist. Während das deutsche Reich alle 5 Jahre etwa um 3 Millionen zunimmt, reden die Volkszählungen für Frankreich eine schreckliche Sprache, da die dortige Bevölkerung seit 1870 etwa um 20 Millionen hinter der unsrigen zurückgeblieben ist. Die stetige Zunahme der deutschen Bevölkerung stellt die Regierung vor immer neue Aufgaben; sie muß darauf denken: „Wie sind die neuen Millionen zu ernähren und unterrichtlich zu versorgen, in welchem Umfang darf die Auswanderung begünstigt, wie hoch kann die Heeresmacht gesteigert werden, wie groß ist der Mehrbedarf an Kleidung. Nach der Kopfzahl erhalten die Einzelstaaten ihre Anteile an den Reichszöllen und werden ihnen ihre Beiträge zu den Kosten der Reichsverwaltung bemessen. Nach der Einwohnerzahl der einzelnen Städte richtet sich die Art ihrer Verwaltung (Städte über 20 000 Einwohner bilden einen Stadtkreis und erhalten einen Oberbürgermeister) und die Zahl der Stadtverordneten. Will ein Arzt oder ein Geschäftsmann sich an einem fremden Orte niederlassen, so wird seine erste Frage sein: „Wieviel Einwohner hat der Ort, wieviel Konkurrenten sind vorhanden?“ Die übrigen Ergebnisse der Volkszählung in Bezug auf Geschlecht, Alter, Beruf, Religion, Muttersprache usw. lassen eine Menge interessanter Vergleiche zu, die wissenschaftlich sehr wertvoll und besonders für die Landesverwaltung inemtsbehrlich sind. Daß die auf den Zählkarten gemachten Angaben zum Zweck der Steuerveranlagung Verwendung fanden, wie überzängliche Gemüter glauben, ist ganz ausgeschlossen. Tatsächlich erfordern die Zählkarten auch keinerlei Angaben, die für die Steuerveranlagung etwas Greifbares bieten könnten.

Auch bei der Viehzählung ist nichts zu befürchten; diese dient vielmehr auch nur wissenschaftlichen Zwecken, besonders aber dazu, um feststellen zu können, wie weit die deutschen Viehhalter imstande sind, den Bedarf an Schlachtvieh zu decken.

An alle Einwohner ergeht seitens der Behörde und der Zähler die Bitte, das Zählgeschäft nach Möglichkeit zu erleichtern und nicht durch unangebrachtes Mißtrauen zu erschweren oder gezeigerte Ergebnisse in Frage zu stellen.

2 — Unter großer Beteiligung wurde heute Herr Kantor Sauer hier zu Grabe getragen. Bis in sein hohes Alter von 85 Jahren erfreute er sich der besten Gesundheit. Erst seit einigen Wochen raubten ihm leichte Schlaganfälle zunächst sein Gedächtnis und dann seine Sprache. Nach 14tägigem Krankenlager wurde er durch einen sanften Tod am Morgen des ersten Adventsonntages erlöst. Geboren am 23. Juli 1825 zu Kotteterode im Kreise Hersfeld, besuchte er von 1842—1845 das Lehrerseminar in Schlüchtern und erhielt seine erste Anstellung in Gohmannsrode im Kreise Hersfeld. Nach 2 Jahren kam er in die hiesige Gegend und fand 20 Jahre in Bischofferode, 10 Jahre in Deterfeld und 21 Jahre in Pfieffe. Im Dezember 1895 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum, zu welchem ihm seitens der vorgelegten Behörde, der Gemeinde und seiner Kollegen zahlreiche Ehrungen zuteil wurden. Seine kräftige Gesundheit gestattete ihm, noch weitere 3 1/2 Jahre im Dienst zu bleiben. Nach seinem Uebertritt in den Ruhestand schlug er

hier seinen Wohnsitz auf, wo es ihm vergönnt war, noch 11 1/2 Jahre nach seinem arbeitsreichen und mühevollen Leben der Ruhe zu pflegen. Er ist seiner zahlreichen Familie ein treisorgender Vater gewesen, sodas er in Ruhe sein Leben beschließen konnte. Er war ein offener biederer Charakter, ein streng rechtlich denkender Mann. Die Gemeinden, in denen er wirkte, und alle seine Kollegen bewahren ihm ein dankbares und ehrenvolles Andenken.

8 — Am letzten Freitag wurde unsere „Freiwillige Feuerwehr“ seitens des Kreisbrandmeisters Herrn Fabritanten Meyer aus Melsungen einer eingehenden Revision unterzogen. Nach Erzerzierübungen auf dem Marktplatz und einiger Hydrantenprüfungen wurde der Feuerwehr eine praktische Aufgabe gestellt, der folgende Annahme zugrunde lag: Im Hause Nr. 102 rechts am Eingang zur Vädergasse ist ein Brand ausgebrochen, der, als er bemerkt wird, schon weit vorgeschritten ist. Die Nachbarhäuser sind sehr gefährdet. Die Hydranten auf der Hauptstraße können dem Brand nicht Einhalt tun, und doch muß das Feuer auf seinen Herd beschränkt bleiben. Mit großem Geschick faßte das Kommando der Wehr die Lösung der gestellten Aufgabe an. Ein Teil der Hydrantenabteilung wurde schnell durch die Frühmessergasse nach der Vädergasse beordert, um den Brand von dort aus zu bekämpfen, und ein anderer Teil wurde zum Schütterschen Hofe kommandiert, um das Feuer von hier aus anzugreifen. Nach anstrengender Arbeit blieb denn auch nach Ansicht des Herrn Kreisbrandmeisters das Feuer auf seinen Herd beschränkt, und die Feuerwehr hatte ihre Aufgabe glänzend gelöst. Anschließend an diese Feuerprobe fanden an alten Schulhaufe noch Steigerübungen statt. Nach getaner Arbeit versammelte der Herr Revisor die Feuerwehrleute um sich, um ihnen das Ergebnis seiner Revision mitzuteilen. Das Urteil war ein günstiges. Mit Dank wurde die Wehr entlassen und nun gings zum „Wischen“ in das Vereinslokal. Den Uebungen wohnte auch der Bezirksbrandmeister Herr Sparkassenverwandant Klein von hier bei.

2 — Das am Sonntag Abend von der Geschweger Stadtkapelle im Heimgischen Saale gegebene Konzert erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Die Kapelle erledigte sich ihrer Aufgabe in beinahe musterhafter Weise und erntete große Anerkennung seitens der Konzertbesucher. An das Konzert schloß sich ein gemütliches Tanzkränzchen, das bei der herrschenden feuchtschönen Stimmung von ziemlich langer Dauer war.

* — Wichtig für Fortbildungsschüler. Ein für Fortbildungsschüler bedeutungsvolles Urteil des Reichsgerichts gibt die „Nsch. Schlosserztg.“ bekannt. Es handelt sich um folgenden Vorfall: Ein Fortbildungsschüler hatte der Aufforderung seines Lehrers eine Bank zu verlassen, nicht Folge geleistet und sich dem Lehrer, als derselbe Gewalt anwenden wollte, widersetzt. Der Schüler erhielt von der Strafkammer wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis. Der Vater legte beim Reichsgericht Berufung ein, die aber verworfen wurde mit der Begründung, daß der Lehrer in der Ausübung seines Berufes als Beamter anzusehen sei, und daß ein demselben bei der Ausübung seines Beamtenrechts geleisteter Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Reichsstrafgesetzbuches zu bestrafen sei.

* — Andreasstag. Der 30. November ist der Gedächtnistag des heiligen Andreas. Seit uralten Zeiten zählt dieser Merktag zu den Tagen, die zur Erforschung der Zukunft eine besonders wichtige Rolle spielen, und dies gilt besonders für die jungen Mädchen, die vom Andreasstag mit größter Zuversicht erwarten, daß er ihnen Auskunft geben werde über ihren zukünftigen Mann. So schauen im Elsaß die Mädchen zwischen 11 und 12 Uhr nachts in

gewisse Brunnen und Quellen, um darin das Bild ihres Zukünftigen zu erblicken. In anderen Gegenden wieder ist die Sitte verbreitet, geschmolzenes Blei tropfenweise in ein Gefäß mit Wasser fallen zu lassen. Aus den sich bildenden Figuren schließt man das Gewerbe des künftigen Geliebten. Vielfach schneidet man auch an Andreasstag Reiser von Obstbäumen ab und stellt sie ins Wasser, sind sie dann zu Weihnachten grün, so bedeutet das Glück. Eine ähnliche Bedeutung wie der Andreasnacht wird der Thomanacht (21. Dezember) zugeschrieben.

h Hebebach. Herr Jagdaufseher Neumann hatte am Dienstag das Weidmannsglück, im Herzfelder Jagdrevier einen kapitalen Keiler im Gewichte von 230 Pfund zu erlegen.

* Eubach. Gutsbesitzer Ed. Groh schlachtete vor einigen Tagen ein 2 1/2-jähriges Schwein, das das enorme Gewicht von 597 Pfund hatte.

r Günslerode. Die Eheleute Martin Hofmeister und Frau und Georg Horn und Frau konnten am 25. d. Mts. in Kreise ihrer Kinder und Enkel in seltener Körper- und Geistesfrische ihr goldenes Ehejubiläum feiern. Die kirchliche Feier fand an demselben Altar statt, an dem die beiden Jubelpaare vor einem halben Jahrhundert getraut worden waren. Der Gesangverein und die Schulkinder verschönten die erhebeude Feier durch entsprechende Viedervorträge. Herr Pfarrer Volkwein überreichte am Schluß seiner zu Herzen gehenden Ansprache jedem Jubelpaare ein kaiserliches Gnadengeschenk von fünfzig Mark.

8 Melsungen. In den Gebäuden des Weibbindermeisters Voz brach am Montag mittag Feuer aus. An den Strohvorräten Nahrung findend standen Wohnhaus und Scheune schon in wenigen Minuten nach Ausbruch des Brandes in Flammen. Die alsbald eingetretene Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit auf die Rettung der Nebengebäude beschränken. Das Anwesen brannte total nieder.

— Herr Kreisbauinspektor Seckel ist vom 15. Dezember in gleicher Eigenschaft nach Tilsit versetzt worden.

Cassel. Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer ist vom Vorstand der Kammer auf Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. Dezember anberaumt worden.

— Der diesjährige Weihnachtsmarkt wird vom 17. bis einschließlich 24. kommenden Monats auf dem Ständepplatz abgehalten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Nov. Am Montag explodierten 5 große Benzintanks auf dem Gelände der Benzinslagerungsgesellschaft m. b. H.

Hamburg, 29. Nov. Nach dem Genuß von Margarine erkrankten hier über 100 Personen an Vergiftungsercheinungen.

Petrovitska, 29. Nov. Ein furchtbarer Sturm hat auf dem kaspischen Meer zahlreiche Schiffsunfälle verursacht. Bei Astrachan sanken zehn Barken mit über 300 Personen, meistens Russen und Perser.

Wetterbericht.

Am 1. Dez. Ziemlich trübes Tauwetter mit Niedererschlägen.
Am 2. Dez. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, etwas kälteres Wetter, im Norden und Osten meist etwas Niedererschläge.
Am 3. Dez. Zeitweise heiter, vielfach wolkig, Schneelust, Temperatur nahe Null.

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Extrabeilage des Spezialgeschäftes für Manufaktur-, Modewaren und Wäscheausstattungen von Gbr. Gasser vorm. M. Schneider in Cassel bei.

5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“. Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten, Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped. ds. Bl. für den Monat Dezember zum Preise von 35 Pfg. bei freier Lieferung ins Haus jederzeit entgegen.



Sunlicht Seife

lernt man bei der grossen Wäsche schätzen. Sie ermöglicht Zeit sparende Arbeit! Ohne scharfe Zusätze reinigt sie schnell und gründlich, schon die Gewebe und Hände der Wäscherinnen. Da sie sehr ausgiebig, ist Sunlicht Seife ein ökonomisches Waschmittel, das sich bei kleiner und grosser Wäsche bewährt!



* Handarbeiten *

Letzte Neuheit dieser Saison sind Arbeiten in Mille fleurs-, Vergissmeinnicht- und Erica-Genre Vorgezeichnete Tablettdeckchen, Milieux, Tischläufer, Sofakissen, Ueberhandtücher in reizender und grosser Auswahl

H. Levisohn
Telephon 28.

Auswahl gerne zur Verfügung

Bekanntmachung.

Etwa 900 cbm fester Boden am Schulhausneubau ist zu lockern nach Angabe auf dem Gelände zu verteilen und teilweise abzuführen. Bewerber erhalten durch den Unternehmer Feiner nähere Auskunft.

Angebote sind dem Magistrat bis zum 5. Dezember d. J. einzureichen. Spangenberg, 23. Novbr. 1910.

Der Magistrat.
Bender.

Bekanntmachung.

Termin in Grundbuchsachen werden im Jahre 1911, wie bisher, **Wittwochs** und **Freitags** in den Vormittagsstunden abgehalten werden.

Da zur Vorbereitung dieser Termine oft langwierige Verhandlungen nötig sind, können nur die Personen bestimmt darauf rechnen, abgefertigt zu werden, die rechtzeitig schriftlich oder auf der Gerichtsschreiberei einen Antrag auf Terminbestimmung gestellt, und daraufhin vom Gerichte einen Bescheid erhalten haben. Andere Personen können nur dann vorgelassen werden, wenn nach Erledigung der angemeldeten Sachen noch Zeit dazu vorhanden ist. Es wird daher dringend empfohlen, selbst einfache Sachen mindestens eine Woche vorher anzumelden und dabei alle die Angelegenheit betreffenden Urkunden einzureichen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Richter und die Sekretäre nur auf dem Gerichte, nicht in ihren Wohnungen, zu sprechen sind; sollte einer von ihnen auf dem Gerichte nicht angetroffen werden, so wird in eiligen Fällen der Gerichtsdiener, der in seinem Dienstzimmer oder nötigenfalls in seiner Wohnung in der Kellerei zu finden ist, den gesuchten Beamten benachrichtigen.

Spangenberg, 25. November 1910.
Königl. Amtsgericht.

Alle Drucksachen

werden schnell u. sauber ausgeführt.
Carl Thomas, Buchdruckerei.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** zugegangenen Glückwünsche sagen wir allen unsern herzlichsten Dank; besonders danken wir dem Gesangverein „Liedertafel“ für das uns dargebrachte Ständchen.

Georg Küllmer und Frau Martha geb. Deist.
Spangenberg, Novbr. 1910.

Kapuzen, Handschuhe

für Frauen und Mädchen empfiehlt in grösster Auswahl und billigster Preislage

August Ellrich.

Ein noch fast neuer Uniform-Mantel

I. Klasse zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Zeitung.

Offerierte für nächste Woche Brenn- od. Futterkartoffeln

zum Preise von 2,20 Mk. pro Zentner. Bei Abnahme von 200 Zentner franco Spangenberg.

Valentin Oetzel, Guxhagen.



das selbsttätige **Waschmittel**

gibt blendend weisse Wäsche, praktisch, billig, Grösste Schonung. Unschädlich, garantiert.

Henkel & Co., Düsseldorf, auch Fabrikanten von

Henkel's Bleich-Soda

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Vergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Stedenpferd**. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln** etc. à St. 50 Pf. bei: **Apotheker Woelm.**

Hämorrhoiden. Magenleiden. Hautausschläge.

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Krieger-Verein Spangenberg.

Sonnabend, den 3. Dez. 1910, abends 9 Uhr

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Versammlungsbericht vom Novbr.
2. Besprechung der Kaisergeburtstagsfeier.
3. Jubiläumssfonds 1910.
4. Zahlung der rückständigen Beiträge.
5. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Gemischter Chor

Donnerstag abend:

Gesangstunde.

Turnverein „Jah“.

Sonnabend, den 3. Dezember, abends von 9 Uhr an

Turnstunde.

Anschließend: **Monatsversammlung.** Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Aufgenommen werden neue Mitglieder aus Spangenberg, Bergheim u. Ebersdorf. Pflicht der Mitglieder ist, pünktlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

GOTT dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen, Schwester und Enkelin

Dorothea

im Alter von 8 1/2 Jahren heute früh nach kurzem schweren Leiden zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetruibt an die trauernden Eltern

August Brassel u. Frau Wilhelmine geb. Kurzrock **nebst Grossmutter.**

Bergheim, den 29. Nov. 1910.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Dez. nachm. 1/2 2 Uhr statt.

Allerfeinster Schellfisch

fein Cabliau

trifft **Donnerstag** ein.

Chr. Meurer Nachf.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich diese Woche einen **außerordentlich schweren fetten Ohsen** schlachte, bitte daher um geneigten **Zuspruch.** **A. Meurer,** Weggermeister.